EINLADUNG

Die Macht der Musik
Konzert mit Werken von Mieczysław Weinberg

Julia Rebekka Adler (Viola)

Jascha Nemtsov (Klavier)

Programm:

Kinderhefte für Klavier solo (Auswahl)
Sonate für Viola solo Nr. 2
Sonate op. 28 in drei Sätzen (bearbeitet für Viola und Klavier von Julia Rebekka Adler)

Montag, 1. November 2010, 19 Uhr
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
Oranienburger Straße 28 – 30
10117 Berlin

DGO
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.

בית הכנסת החדש ברלין - צנטרום יודאיקום
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Polnisches Institut Berlin

Mieczysław Weinberg? Wer sich in Deutschland, Polen oder Russland umhört, erhält überall dieselbe Antwort. Weinberg? Nie gehört! Selbst Fachleute runzeln fragend die Stirn. Es ist paradox: Herausragende Interpreten wie Mstislav Rostropovich, David Ojstrach oder Emil Gilels spielten Uraufführungen von Weinberg und schätzten seine Musik. Das Jahrhundertgenie Dmitri Shostakovich äußerte sich enthusiastisch über etliche Werke aus der Feder von Weinberg, mit dem ihn über drei Jahrzehnte eine enge Freundschaft verband. Mieczysław Weinberg schuf die Musik zu Klassikern des sowjetischen Kinos, die Millionen Menschen sahen. Doch hinter dem bewegten Bild trat der Komponist nie hervor.

Weinberg war ein Außenseiter. Er war ein polnischer Jude und bereits ein herausragender Pianist, als er sich 1939 nach dem deutschen Überfall auf Polen in die Sowjetunion rettete. Der Sowjetunion verdankte er sein Leben und die Ausbildung zum Komponisten. Doch seine Musik wurde selten gespielt, das Gros seiner Werke blieb zu seinen Lebzeiten (1919–1996) ungedruckt. Seine Musiksprache wurzelt in der polnisch-jüdischen Musikkultur der 1920er und 1930er Jahre, die während des Krieges und im Holocaust vernichtet wurde. In der Sowjetunion, in seinem Heimatland Polen und dem westlichen Ausland blieb sein musikalisches Idiom den Zuhörern fremd.

In Weinbergs umfangreichem Œuvre gibt es in nahezu jedem Genre Werke, die zu den besten zählen, die im 20. Jahrhundert geschaffen wurden. Darin liegt die Macht seiner Musik. Sie ist es wert, gehört zu werden. Die Zeitschrift OSTEUROPA hat dem Künstler eine Sonderausgabe ***Die Macht der Musik. Mieczysław Weinberg: Eine Chronik in Tönen*** gewidmet.

Das von dem Pianisten und Musikwissenschaftler Jascha Nemtsov moderierte Konzert bietet die Möglichkeit, sich mit Mieczysław Weinberg vertraut zu machen.

Im Anschluss findet ein kleiner Empfang statt.

Das Konzert ist eine gemeinsame Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., des Polnischen Instituts Berlin und der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Eintritt: 5 €, ermäßigt 3 €
Einlass ab 18.30 Uhr
Karten & Information: Tel. 030 – 880 28 316 oder
s.kuznicki@centrumjudaicum.de

Bitte planen Sie ausreichend Zeit für die Sicherheitskontrollen ein und beachten Sie, dass keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

Verkehrsanbindung
S-Bahn 1, 2, 25 (Oranienburger Straße) S-Bahn 5, 7, 9, 75 (Hackescher Markt)
U-Bahn 6 (Oranienburger Tor) U-Bahn 8 (Weinmeisterstraße) Tram M1, M6 (Oranienburger Straße)